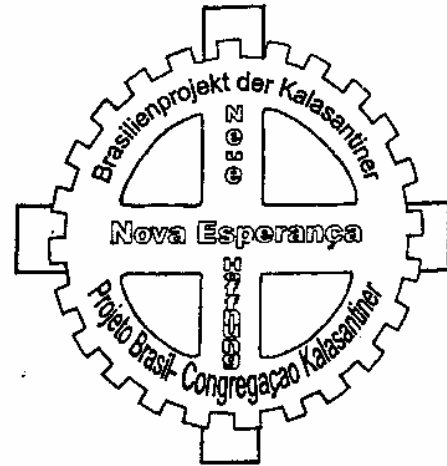


## *Circular sobre o Brasil 8*



Nova Iguaçu, Ostern 2006

Liebe Freunde! Liebe Wohltäter!

Herzlichen Gruss aus Nova Iguaçu!

Stellen Euch wieder einige unserer Aktivitäten der vergangenen Monate vor, um Euch ein wenig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

### Fastenzeit und Ostern

Das Thema der diesjährigen „Campanha da fraternidade“/„Kampagne der Brüderlichkeit“, das immer am Beginn der Fastenzeit präsentiert wird, war heuer „Brüderlichkeit und Personen mit Behinderung“. Diese Kampagne soll das Bewusstsein zu diesem Thema fördern und auf vorhandene Probleme und Ungerechtigkeiten hinweisen.

Als Geste haben wir – neben verschiedenen Aktionen – am Gründonnerstag bei der Fusswaschung Personen mit irgendeiner Form einer Behinderung ausgewählt. Es war ein sehr berührender Moment. Bei dieser Feier war auch unser Bischof anwesend (Er hat auch den Palmsonntag mit uns gefeiert und am Ostersonntag in einer unserer comunidades zelebriert).

Am Karfreitag beteten wir den Kreuzweg ausgehend von der comunidade „Santa Mônica“ in Richtung Matriz, wo wir die Karfreitagsliturgie feierten. Anschliessend haben wieder die Jugendlichen auf den Stufen der Matriz die „Passion Jesu“ dargestellt.

Besonders beeindruckend war für mich heuer die Feier der Osternacht, mit einer ausgedehnten Lichterprozession; den sieben alttestamentlichen Lesungen, während deren alles dunkel war und nur die grosse Osterkerze der Matriz und die kleineren Osterkerzen der comunidades dieses Dunkel durchbrochen haben; dann der grosse Jubel beim Gloria, sowie bei der Tauf- und Eucharistiefeier: Es war wirklich eine Feier – voll Freude und Begeisterung. Eine sehr bewegende Feier!

Es tut gut, manchmal solche Momente zu erleben, weil man im Alltag sehr oft mit deprimierenden, belastenden Situationen konfrontiert ist. So kann wieder die Hoffnung aufbrechen, die Mut macht und neue Kraft schenkt! Letztlich leben wir ja alle von diesem, die Welt verändernden Ereignis: Der Auferstehung Jesu!

### Unsere Kindergärten

Leider hat sich seit unserem letzten Rundbrief die Lage nicht wirklich verbessert. Ende April haben wir von der Stadtgemeinde das Geld für die Monate November und Dezember ausbezahlt

bekommen! Für dieses Jahr gibt es bis heute nicht einmal ein Übereinkommen! Das heisst, wir können nur dank Eurer grosszügigen Unterstützung mit unseren Kindergärten überleben. Pro Monat brauchen wir ca. 5.000. bis 7.000 Reais (2.000 bis 3.000 Euro), die wir den Kindergärten von Euren Spenden zuschießen, je nachdem, ob die Gemeinde zahlt oder nicht und ob wir aus anderen Quellen Lebensmittel bekommen.

So haben wir im März über die Aktion eines sehr beliebten Radioprogrammes, das live von Miguel Couto übertragen wurde, etwa 1.600 kg Lebensmittel – vor allem viel Trockenmilch, die wir sehr dringend brauchen – erhalten. Über 600kg haben wir von einer unserer Nachbarpfarren erhalten, die eine besondere Aktion durchgeführt hat.

Andererseits hat im März ein heftiger Sturm einen Teil des Daches unseres Kindergartens in Figueira II weggerissen. Wir haben zwar die schadhaften Teile erneuert, aber leider regnet es noch immer in einige Teile hinein. Ausserdem müssen wir im Kindergarten in Figueira I Renovierungsarbeiten durchführen, da bei einer Überprüfung Mauerrisse festgestellt wurden, die wir beheben müssen. Diese Arbeiten sind zur Zeit im Gange.

Im Kindergarten in Ambai müssen wir noch einen Raum für die Lagerung der Lebensmittel adaptieren. Ausserdem brauchen wir für diesen Kindergarten und für Figueira II eine neue Kühltruhe, da die alten „den Geist aufgegeben haben“.

Da unser „Hausarbeiter“ wegen einer gefährlichen Augenerkrankung schon seit Monaten im Krankenstand ist, müssen wir zu all diesen Arbeiten einen anderen Arbeiter engagieren, der zumindest die dringend notwendigen Instandsetzungen durchführt.



Auch haben wir am Beginn des Arbeitsjahres den Eltern und den Kindergärtnerinnen versprochen, in allen Kindergärten neue Spielgeräte für draussen anzuschaffen. Es fehlt hier wirklich am Notwendigsten. Manche haben nicht einmal eine Rutsche, geschweige denn anderes.

Der Finanzbedarf wird – da wir zwei Spielplätze ganz neu anlegen müssen – etwa 15.000 Reais/ 6.000 Euro betragen.

### Die Comunidades

Zwei grosse Probleme sind in der comunidade Santa Teresinha/ Jardim Paulina aufgetreten:

- Sie haben in den Pastoralräumen und in der Kirche den „Holzwurm“ in allen Mauern und in der Decke. Er zerfrisst regelrecht den Beton. Für die notwendige chemische Behandlung haben wir der comunidade einen Zuschuss und ein Darlehen gewährt (720 Reais).
- Sie müssen hinter der Kirche und den Pastoralräumen, die auf einem Abhang stehen, dringend eine Stützmauer errichten, da bei starken Regenfällen der Hang dahinter abzurutschen und die Gebäude einzudrücken droht. Für diese Arbeiten wird die Pfarre aufkommen. Wir sind dabei, Kostenvoranschläge einzuholen. Wenn die Kosten die finanziellen Möglichkeiten der Pfarre übersteigen, werden wir mit einem Zuschuss aushelfen.



In der comunidade Nossa Senhora da Conceição/ Guandu haben wir Renovierungsarbeiten durchgeführt. Die Dachkonstruktion wurde mit einem Eisenträger verstärkt; schadhafte Dachplatten ausgewechselt; die Kirche innen neu ausgemalt und aussen auf zwei Seiten neu gefärbelt. Sie wirkt jetzt ausgesprochen schön und freundlich. Der Fliesenboden wurde ja schon vor Weihnachten verlegt. Was noch fehlt, sind die Bänke. Die Kosten beliefen sich bisher auf etwa 3.000 Reais. 1.000 Reais wurden durch Spenden aus der comunidade aufgebracht.

Im Februar haben wir in dieser comunidade mit der Katechese begonnen, an der schon 15 – 20 Kinder teilnehmen.

In Nossa Senhora das Graças haben wir erneut mit einem Darlehen (in der Höhe von 350 Reais) ausgeholfen. Der comunidade Nossa Senhora de Aparecida/Grama haben wir für den Bau einer Schutzmauer ein Darlehen von 1.800 Reais gewährt.

Am ersten Märzwochenende gab es einen Leiterkurs für die Jugendlichen, der von einem Team aus São Paulo gehalten wurde und an dem 26 Jugendliche teilgenommen haben. Zu den Kurs- und Übernachtungskosten von über 2.000 Reais haben wir 660 Reais zugeschossen.

#### Unterstützung von Einzelpersonen und Familien

Im letzten halben Jahr haben wir auf diese Weise vielen Personen geholfen. Durch einige heftige Unwetter oder durch andere widrige Umstände haben manche Leute buchstäblich „den Boden unter den Füßen“ verloren.

- Einer Frau mit zwei Kindern (8 und 10 Jahre), die von den Einkünften einer kleinen Verkaufsbude gelebt hat, wurde alles gestohlen. Da sie hier keinerlei Verwandte hat, wollte sie zurück in den Bundesstaat Paraíba, im Norden Brasiliens, wo ihre Geschwister leben. Ihr haben wir die Reisekosten von 850 Reais und ein Startgeld von 350 Reais gegeben.
- Eine Frau mit 2 kleinen Kindern (4 und 6 Jahre) und einer 19 jährigen Tochter, die ein 2 jähriges Kind hat, wurde von ihrem Ex-Gefährten wiederholt bedroht, sodass sie in ihrem gemieteten Haus nicht länger bleiben konnte. Noch dazu ist ihre ältere Tochter mit einem Bekannten „abgehauen“ und hat ihr Kind zurückgelassen, für das nun die Grossmutter aufkommt. Da sie zur Zeit arbeitslos ist, haben wir die Kosten für ein Grundstück (3.500 Reais) und Baumaterial für einen kleinen Raum und eine Küche (1.590 Reais) übernommen. Ausserdem haben wir einen Arbeitsplatz gesucht und hoffen, dass sie ihn bekommt.
- Einer Frau, der ein Sturm den Teil ihres kleinen Hauses weggerissen hat, haben wir für die Instandsetzung 1.400 Reais an Baumaterial gegeben; eine andere erhielt für die Reparatur ihres zerstörten Daches 950 Reais an Darlehen. Einem Ehepaar mit 1 kleinen Kind, das die Schulden und die Miete nicht bezahlen kann, und das vom Geldgeber schwerst bedroht wird, haben wir mit 1.730 Reais ausgeholfen.
- 2 Männern haben wir die Kurskosten von je 450 Reais (für Wachdienst) bezahlt. Einer, der verheiratet ist und 4 Kinder hat, hat schon eine Arbeitsstelle als Wachpersonal gefunden. Vom anderen habe ich noch keine Rückmeldung.
- Verschiedenen Personen haben wir mit Fahrtgeld ausgeholfen, dass sie zu Vorstellungsgesprächen oder zu Behandlungsterminen ins Spital fahren konnten.

Die Aufzählung ist natürlich nicht vollständig. Täglich kommen mehrere Personen, die konkrete Hilfe brauchen. Wenn sie Baumaterial möchten, gehen wir zuerst immer in ihre Häuser, um die konkrete Lebenssituation kennen zu lernen. Was wir da manchmal zu sehen bekommen, ist erschütternd. Manche benötigen Medikamente, die sie auf den Gesundheitsposten nicht bekommen und die sie sich nicht leisten können. Mit ihnen gehen wir in die Drogerie. Andere benötigen dringend Lebensmittel, andere Kleidung....Die Not ist vielfältig, die Schicksale manchmal erschütternd, das Leid oft gross.



Haus mit geplantem Zubau



mit unserer Unterstützung ermöglichter Zubau

### Danke

Ihre Hilfe ermöglichte es uns, dass wir pro Monat im Schnitt mit etwa 10.000 Reais helfen konnten. Ganz herzlichen Dank allen – einzelnen, Gruppen, Pfarren, Selbstbesteuerungsgruppen, .... – die uns so grossherzig unterstützen!

Danken möchten wir auch für das Gebet, das uns eine grosse Stütze in unserer täglichen Arbeit ist. Nicht nur, um das Pensum an Arbeit in der Pfarre und in den konkreten Anliegen bewältigen zu können, sondern auch, um die nötige Unterscheidungsgabe zu besitzen, wo es notwendig ist zu helfen und wo wir nein sagen müssen! Danke!

Eure

*P. Francisco*

*Ca. Felix*

Paróquia São Miguel Arcanjo  
Rua São Pedro, 74 – Miguel Couto  
26150-390 Nova Iguaçu, RJ, Brasilien  
e-m@il: p\_felix2002@yahoo.de  
franz\_schmalwieser@web.de

Spenden-Konto lautend auf Generalat der Kalasantiner Kongregation:  
BA-CA 521105123301, BLZ: 12000

Unsere Kontaktperson in Wien: Fr. Anna Zeinler, Alserstrasse 27/14, A-1080 Wien  
Tel. und Fax.: 01/403 99 48